

Pressespiegel der 9. Europäischen Kulturmarken-Awards (2014)



Veranstaltungsort	Staatsoper im Schillertheater Berlin
Expert*innenjury	31 Juror*innen
Bewerber*innen	99 Einreichungen
Kulturmarke des Jahres	Institute de monde arabe (Paris)
Trendmarke des Jahres	Palais de Tokyo (Paris)
Kulturmanager*in des Jahres	André Schmitz, Kulturstaatssekretär a.D. (Berlin)
Preis für Stadtkultur	Bregenz (A)
Kulturinvestor*in des Jahres	RWE (Tschechien)
Kulturtourismusregion des Jahres	Metropole Ruhr (D)
Bildungsprogramm des Jahres	Mahler Chamber Orchester (D)

Veranstaltungsort/Venue: Staatsoper im Schiller Theater/ State Opera in the Schiller Theatre Bismarckstraße 110 D-10625 Berlin staatsoper-berlin.de	Prestationspartner: DER TAGESSPIEGEL arte MAGAZIN BMW	Offizieller Druckpartner: LASERLINE We print it. You love it!	CORPORATE FASHION PARTNER top WÖHRL
Category Partner: KULTUR MANAGEMENT NETWORK SPRECHMANAGEMENT SURPRICE arte MAGAZIN SPIE bcsd MEDIENPARTNER 2014	Event Partner: fritz-kola® G. BECHSTEIN MÖVENPICK DIE DRAUSSER WERBER Köstritzer Gothaer DB BAHN ICT SEEBERGER	Apollonaris APA	CORPORATE FASHION PARTNER WÖHRL
OPERN WELT Fundraiser magazin crescendo	kultiversum KULTUR MANAGEMENT NETWORK TheaterManagement	Theater heute Kulturbetrieb tanz concerti DER TAGESSPIEGEL	BÜHNEN TECHNISCHE RUNDschau na-news aktuell new business PUBLIC MARKETING ARTINVESTOR zitty BERLIN

Veranstalter: Causales - Gesellschaft für Kulturmarketing und Kultursponsoring mbH, Bötzowstraße 25, 10407 Berlin, Geschäftsführender Gesellschafter: Hans-Conrad Walter, E-Mail: walter@causales.de, t: +49(0)30 - 53-214-391, Mobil: +49 (0)152-54-216-517, www.kulturmarken.de, www.twitter.com/causales, www.facebook.com/agentur.causales, https://kulturmarken.de/presse/pressearchiv, https://www.youtube.com/user/AgenturCausales/videos



- Aktuelles aus Bochum
 - Stadtplan
 - Mobilität, Verkehr und Parken
 - Bochum-Impressionen
 - Bochum-Wetter 11. Sept. 2014
- morgens 14 ° mittags 18 ° abends 16 °
-
- ... zur Hauptnavigation
 - ▼ Kultur und Bildung

Intranet

Kulturmarken Award 2014

Die 9. Kulturmarken Awards werden erstmalig europaweit als Cultural Brand Awards ausgeschrieben.

Der Award - der Branchenwettbewerb im europäischen Raum
 Die Kategorien - präsentiert von starken Partnern
 Die Jury - 30 Kulturexperten mit Europa-Kompetenz
 Die Preisverleihung - erstmalig in der Staatsoper im Schiller Theater in Berlin
 Die Sponsoren - Förderer einer guten Idee
 Die Bewerbung - einfache Teilnahme via Download

Der Award - der Branchenwettbewerb im europäischen Raum

Am 30. April 2014 begann zum neunten Mal die Ausschreibung des wichtigsten Branchenwettbewerbs für Kulturmanagement, -marketing und -investment. 2014 richtet sich dieser erstmals an Kulturanbieter und -investoren aus ganz Europa. Bis zum 15. August haben öffentliche und privatwirtschaftliche Kulturanbieter, kulturfördernde Wirtschaftsunternehmen und Stiftungen, Medienunternehmen und Verlage sowie Städte und Tourismusgesellschaften die Möglichkeit, ihre Bewerbung in sieben Wettbewerbskategorien einzureichen. Die erstmals in allen Kategorien verliehene Preisskulptur AURICA® steht für die



Kulturmarken Award Logo

► Suche

- Übersicht / Schnelleinstieg
- Kontakt
- Hinweise / Hilfe
- Newsletter / RSS
- Impressum



Werbemöglichkeiten



Die 9. Kulturmarken Awards werden erstmalig europaweit als Cultural Brand Awards ausgeschrieben / Ausschreibung zum Kulturmanagement-Wettbewerb startet!

30. April 2014 | Abgelegt unter: [Urlaub & Reisen](#) | Beitrag von: [Presse](#)

Am 30. April 2014 beginnt zum neunten Mal die Ausschreibung des wichtigsten Branchenwettbewerbs für Kulturmanagement, -marketing und -investment. 2014 richtet sich dieser erstmals an Kulturanbieter und -investoren aus ganz Europa. Bis zum 15. August haben öffentliche und privatwirtschaftliche Kulturanbieter, kulturfördernde Wirtschaftsunternehmen und Stiftungen, Medienunternehmen und Verlage sowie Städte und Tourismusgesellschaften die Möglichkeit, ihre Bewerbung in sieben Wettbewerbskategorien einzureichen. Anlässlich der "Night of Cultural Brands" am 30. Oktober werden in der Staatsoper im Schillertheater die europäischen Cultural Brand Awards vor 1.000 Gästen aus Wirtschaft, Kultur, Medien und Politik vergeben. Detaillierte Teilnehmerunterlagen stehen unter www.kulturmarken.de zur Verfügung.

Eine 30 köpfige Expertenjury aus Wirtschaft, Kultur, Medien und Wissenschaft, wählt unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., die Preisträger und ehrt sie mit der Preisskulptur AURICA, die Attraktivität und Offenheit des europäischen Kulturmarktes symbolisiert sowie die wertvolle Vermittlungsarbeit der europäischen Kulturanbieter und das herausragende Engagement europäischer Kulturinvestoren versinnbildlichen soll.

Der [Wettbewerb](#) wird in folgenden Kategorien ausgeschrieben:

Europäische Kulturmarke des Jahres

[Europäische](#) Kulturtourismusregion des Jahres

Europäische Trendmarke des Jahres

Europäischer Kulturinvestor des Jahres

[Europäisches](#) Bildungsprogramm des Jahres

Europäische/r Kulturmanager/in des Jahres

Stadtmarke des Jahres im deutschsprachigen Raum

Zu den Entscheidungskriterien der Jury gehören innovative Markenführungsstrategien, professionelles Markenmanagement und Stadtmarketing genauso wie herausragende Vermittlungsleistungen im Kulturmanagement oder nachhaltige Investments in Kulturprojekte. Am 1. Oktober, 11 Uhr findet eine Pressekonferenz im Soho House Berlin statt, auf der die Nominierten für die Cultural Brand Awards bekannt gegeben werden.

Die Kulturmarken Awards sind der Höhepunkt des KulturInvest Kongress in Berlin. Am 30. und 31. Oktober bietet der Branchentreff

für Kulturanbieter, und -investoren, im Verlagsgebäude des Tagesspiegels, mit 100 namhaften Referenten aus Kultur, Wirtschaft, Medien und Politik Europas, in 40 Parallelforen eine exzellente Wissens- und Networkingplattform.

Veranstalter des Kulturmarken Awards ist die Causales – Gesellschaft für Kulturmarketing und Kultursponsoring. Der Kulturmarken Award wird gefördert von den Premiumpartnern [BMW](#), Tagesspiegel und ARTE Magazin sowie den Kategoriepartnern SPIE, Arts Management Network, Bundesvereinigung für City- und Stadtmarketing bcsd, SURPRICE Hotels und über 20 Medien- und Eventpartnern.

Pressekontakt:

Causales – Gesellschaft für Kulturmarketing und Kultursponsoring mbH, Geschäftsführer Hans-Conrad Walter, Bötzowstraße 25, 10407 Berlin, Telefon: +49 30 53 214 391, Fax: +49 30 53 215 337, E-Mail: walter@causales.de

Weitere Informationen und Fotomaterial finden sie unter www.kulturmarken.de und www.kulturinvest.de

verwandte Themen:

1. **[Siebter Kulturmarken-Award 2012 mit prominenter Jury / Ausschreibung zum wichtigsten Kulturmarketing-Wettbewerb beginnt](#)**

Am Montag, 2. April beginnt die Ausschreibung zum Kulturmarken-Award, der wichtigsten Auszeichnung für Kulturmanager, Kulturmarken und Kulturinvestoren im deutschsprachigen Raum. Bis zum 15. August dieses Jahres können sich Unternehmen, Städte, Kulturmanager und Kultureinrichtungen um eine der begehrten Auszeichnungen in insgesamt sechs Kategorien bewerben. Prominenten Zuwachs erhält die Jury des Kulturmarken-Awards im siebten Jahr des Bestehens: Katharina Wagner, Leit...

2. **[Der Kulturmarken-Award 2011 startet mit neuer Kategorie](#)**

Wichtigster Kulturmarketing-Wettbewerb zum sechsten Mal ausgeschrieben...

3. **[Expertenjury nominiert 18 Bewerber für die Kulturmarken-Awards 2011](#)**

Die Nominierten der Kulturmarken-Awards 2011 stehen fest. 107 Bewerbungen namhafter Kulturanbieter, -projekte, Stadtmarketingunternehmen, Fördervereine und Kulturinvestoren wurden eingereicht. Die 18-köpfige Expertenjury aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Medien wählte am 15. September je drei Nominierte in den sechs Kategorien "Kulturmarke", "Trendmarke", "Kulturmanager", "Stadtmarke", "Kulturinvestor" und "För..."

4. **[Expertenjury nominiert 15 Bewerber für die Kulturmarken-Awards 2010](#)**

Die Nominierten der Kulturmarken-Awards 2010 stehen fest. 105 Bewerbungen namhafter Kulturanbieter, -projekte, Stadtmarketingunternehmen und Kulturinvestoren wurden eingereicht. Die achtzehnköpfige Expertenjury aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Medien wählte am 24. August je drei Nominierte in den fünf Kategorien "Kulturmarke", "Trendmarke", "Kulturmanager", "Stadtmarke" und "Kulturinvestor des Jahres" aus. Der Wettbewerb...

5. **[Kulturmarken Award 2010](#)**

Der Wettbewerb für Kulturmarketing startet bereits zum fünften Mal ...

Anzeige

Events 30.04.2014

Bewerbungsfrist für den 9. Kulturmarken Award läuft

Am 30. April 2014 beginnt zum neunten Mal die Ausschreibung des Branchenwettbewerbs für Kulturmanagement, -marketing und -investment. 2014 richtet sich dieser erstmals an Kulturanbieter und -investoren aus ganz Europa. Bis zum 15. August haben öffentliche und privatwirtschaftliche Kulturanbieter, kulturfördernde Wirtschaftsunternehmen und Stiftungen, Medienunternehmen und Verlage sowie Städte und Tourismusgesellschaften die Möglichkeit, ihre Bewerbung in sieben Wettbewerbskategorien einzureichen.

Anlässlich der "Night of Cultural Brands" am 30. Oktober werden in der Staatsoper im Schillertheater, Berlin, die europäischen Cultural Brand Awards vergeben. Detaillierte Teilnehmerunterlagen stehen unter www.kulturmarken.de zur Verfügung. Eine 30

köpfige Expertenjury aus Wirtschaft, Kultur, Medien und Wissenschaft, wählt unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., die Preisträger.

Der Wettbewerb wird in folgenden Kategorien ausgeschrieben:

- Europäische Kulturmarke des Jahres
- Europäische Kulturtourismusregion des Jahres

Suchen...

Suchen



MARKENVERBAND
Die Stimme der Marktwirtschaft

Anzeige

Research & Results 2014
DIE MARKTFORSCHUNGSMESSE

**Markenartikel-Newsletter
abonnieren**



MARKENARTIKEL zwitschert jetzt.
Folgen Sie uns [@markenartikler](#)

Anzeige

PUBLIC MARKETING

Home [News](#) [Personalien](#) [Studien](#) [Termine](#) [Heft-Bestellung](#) [Kontakt](#)

Suchen

Preisgekrönte Kampagnen

News

Bewerbungsstart für den 9. Kulturmarken Award



Am 30. April 2014 beginnt zum neunten Mal die Ausschreibung des Branchenwettbewerbs für Kulturmanagement, -marketing und -investment. 2014 richtet sich dieser erstmals an Kulturanbieter und -investoren aus ganz Europa.

Bis zum 15. August haben öffentliche und privatwirtschaftliche Kulturanbieter, kulturfördernde Wirtschaftsunternehmen und Stiftungen, Medienunternehmen und Verlage sowie Städte und Tourismusgesellschaften die Möglichkeit, ihre Bewerbung in sieben Wettbewerbskategorien einzureichen.

Anlässlich der "Night of Cultural Brands" am 30. Oktober werden in der Staatsoper im Schillertheater, Berlin, die

europäischen Cultural Brand Awards vergeben. Detaillierte Teilnehmerunterlagen stehen unter www.kulturmarken.de zur Verfügung.

Eine 30 köpfige Expertenjury aus Wirtschaft, Kultur, Medien und Wissenschaft, wählt unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., die Preisträger.

Der Wettbewerb wird in folgenden Kategorien ausgeschrieben:

- Europäische Kulturmarke des Jahres
- Europäische Kulturtourismuskategorie des Jahres

Newsletter

Hier können Sie den Public Marketing Newsletter abonnieren.

Aktuelles Heft



[Inhalt](#) | [Bestellung](#)

Leseprobe

Public Marketing 9/2014

E-Mobil durchs Land:
Elektromobilität als
Standortfaktor





Stadtmarke des Jahres

Am 30. Oktober findet der Kulturmarken-Award in Berlin statt. Die bcsd wird im Rahmen des Kulturmarken-Awards auch 2014 die Kategorie "Stadtmarke des Jahres" präsentieren. Eine mit Experten aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Medien besetzte Jury wird über die besten Beiträge entscheiden. Folgende Kriterien werden dabei berücksichtigt:

- Wird die Stadt oder Region erfolgreich als Marke geführt?
- Markenidentität (Ist das kulturelle Angebot / Erbe wesentlicher Markenbausteine?)
- Markenbotschaft (Präsentiert sich die Stadt oder Region als attraktiver Kulturstandort?)
- Markenpositionierung (Erfolgt eine Alleinstellung über Kultur?)
- Markenkompetenz (Wirkt die Marke nach innen und außen identitätsstiftend?)
- Markenerscheinung (Wird der Markenbaustein Kultur in das Erscheinungsbild integriert?)
- Markenkommunikation (Wie wird das kulturelle Potenzial kommuniziert?)
- Markennutzen (Kann die Rentabilität der Marke gemessen werden?)
- Berücksichtigung und Einbezug möglichst aller Stakeholder

Die Bewerbungsfrist wurde verlängert und läuft noch bis zum 31. August.

Mehr zum Kulturmarken-Award und den Bewerbungsmodalitäten erfahren Sie [hier](#).

01.08.2014

Public Spots - Newsletter zur Finanzierung im Stadtmarketing

Das Anwaltskontor Schriefers Rechtsanwälte veröffentlichte anlässlich des Deutschen Stadtmarketingtags einen Sondernewsletter. Dieser beschäftigt sich aus aktuellem Anlass mit den Themen Beihilfe, Umsatzsteuer und Vergabe. Aufgrund der zunehmenden Fälle nachträglicher Umsatzbesteuerung und der Unsicherheit im Vergaberecht sind diese Themen sehr brisant und aktuell. Der Newsletter „public spots“ informiert über die aktuellen Entwicklungen – Sie finden ihn [hier](#).

28.07.2014

DAMIEN HIRST
[DURCHEINANDER] [COMMOTION]
ARNULF RAINER

25. APR – 5. OKT 2014
TÄGLICH VON 10 BIS 17 UHR
A-2500 BADEN, JOSEFSPLATZ 5
ARNULF-RAINER-MUSEUM.AT

ARNULF
RAINER
MUSEUM

News-Port

Einreichungsfrist zum Kulturmarken Award endet am 31.8.

Donnerstag, den 14. August 2014 um 11:32 Uhr

[f Share](#) [f Gefällt mir](#) [0](#) [t Twittern](#) [0](#) [g+1](#) [0](#) [in Share](#)

Social Plugins von Facebook - Click and drag to reposition

Bis zum 31. August 2014 haben, unabhängig von regionaler, nationaler oder internationaler Ausrichtung, Kulturinstitutionen und -projekte, Tourismusorganisationen und Wirtschaftsunternehmen die Möglichkeit, ihre Bewerbungen in den sieben Wettbewerbskategorien einzureichen.

- ◆ Europäische Kulturmarke // European Cultural Brand
- ◆ Europäische Kulturtourismusregion // European Cultural Tourism Region
- ◆ Europäische Trendmarke // European Take-off Brand
- ◆ Europäischer Kulturinvestor // European Cultural Investor
- ◆ Europäisches Bildungsprogramm // European Educational Program
- ◆ Europäischer Kulturmanager (kostenfrei) // European Cultural Manager (free of charge)
- ◆ Stadtmarke des Jahres (im deutschsprachigen Raum) // City Brand of the Year (in the German-speaking region)

Wann werden die Nominierten bekanntgegeben?

Ob Sie zu den drei Nominierten Ihrer Kategorie gehören, erfahren Sie am 1. Oktober. Auf einer Pressekonferenz in Berlin werden vor Medienvertretern der Hauptstadt die Begründungen der unabhängigen Jury bekanntgegeben. Das Geheimnis um die Preisträger bleibt jedoch bis zum 30. Oktober bestehen. Erst dann werden die Besten der jeweiligen Kategorien im Rahmen der Night of Cultural Brands in der Staatsoper im Schiller Theater vor 1.000 Gästen aus Europa geehrt.

Archiv-Suche...

Kultur-Tipp

P/Art - Die Produzentenmesse

AktionsPort - Gewinnspiele

- ◆ „Besser als nix“
- ◆ "Hattler"

Anzeige



Wirtschaft und Kultur

Wer wird Kulturmanager des Jahres?

von [Christina Schmitt](#)[Google AdSense](#)

Suchen Sie neue Aufträge?

Neue Aufträge gesucht? Über 25.000 tagesaktuelle Ausschreibungen!
www.dtad.de/Ausschreibungen



Mit Leib und Seele für die Kultur engagiert ist André Schmitz (links), ehemals Berliner Kulturstatssekretär. [Foto: swiss](#)

Für den Kulturmarken-Award sind drei Giganten des Kulturmanagements nominiert: Hedy Graber, André Schmitz und Gerd Harry Lybke. Sie haben eines gemeinsam: den großen Horizont.

[Empfehlen](#)[Twittern](#)[+1](#)

Wer am 30. Oktober tatsächlich auf der großen Opernbühne im Schillertheater stehen wird, um den

Kulturmarken-Award in der Kategorie

„Europäischer Kulturmanager des Jahres“ in Empfang zu nehmen, ist noch völlig offen. Mehr als 20 Bewerbungen waren eingegangen – auf durchaus recht heterogenem Niveau, wie man hört –, und nur einer kann die undotierte Ehre davontragen.

Klar ist aber schon jetzt: Es wird ein Gigant sein. Denn die drei Nominierten haben in ihren Biografien vor allem eines gemeinsam: den großen Horizont, der weit über das eigentliche Berufsbild hinaus reicht. Beworben haben sie sich natürlich nicht selbst, sondern sie wurden vorgeschlagen.

Zwar ist es nicht das Verdienst von Hedy Graber, dass sich der Schweizer Lebensmittelhändler Migros schon in den Fünfzigerjahren selbst verpflichtet hat, jährlich ungefähr ein Prozent seines Jahresumsatzes in gemeinnützige Projekte zu reinvestieren. Bei einem Umsatzvolumen von nahezu 27 Milliarden Franken kommt da leicht ein dreistelliger Millionenbetrag zusammen, 2013 waren es mehr als 120 Millionen Schweizer Franken, von denen ungefähr ein Drittel für Kultur und Soziales aufgewendet wurde. Auch wenn diese Selbstverpflichtung Unternehmensgründer Gottlieb Duttweiler dereinst in den Statuten verankerte –

Auch interessant



Nachruf auf Hardy Krüger

Der bessere Deutsche

Als er dem Krieg entkam, wurde Freiheitsdrang der Treibstoff...



Spiegelstrich-Kolumne über Olaf Scholz

Der Kanzler spricht, aber er sagt nichts

Dreist oder geschickt? Olaf Scholz hat mit der...



Pflege-Ratgeber24

Alle Pflegegrade: Deutsche bekommen jetzt jeden Monat 40€...

Empfohlen von

Wirtschaft und Kultur

11.10.2014, 12:13 Uhr

Wer wird Kulturmanager des Jahres?

Für den Kulturmarken-Award sind drei Giganten des Kulturmanagements nominiert: Hedy Graber, André Schmitz und Gerd Harry Lybke. Sie haben eines gemeinsam: den großen Horizont. VON CHRISTIAN SCHMIDT



Mit Leib und Seele für die Kultur engagiert sich André Schmitz (links), ehemals Berliner Kulturstaatssekretär. FOTO: IMAGO

Wer am 30. Oktober tatsächlich auf der großen Opernbühne im Schillertheater stehen wird, um den Kulturmarken-Award in der Kategorie „Europäischer Kulturmanager des Jahres“ in Empfang zu nehmen, ist noch völlig offen. Mehr als 20 Bewerbungen waren eingegangen – auf durchaus recht heterogenem Niveau, wie man hört –, und nur einer kann die undotierte Ehre davontragen.

Klar ist aber schon jetzt: Es wird ein Gigant sein. Denn die drei Nominierten haben in ihren Biografien vor allem eines gemeinsam: den großen Horizont, der weit über das eigentliche Berufsbild hinaus reicht. Beworben haben sie sich natürlich nicht selbst, sondern sie wurden vorgeschlagen.

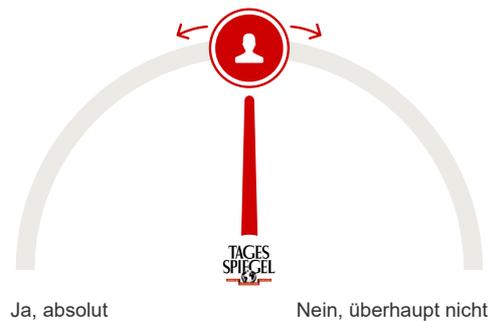
Zwar ist es nicht das Verdienst von Hedy Graber, dass sich der Schweizer Lebensmittelhändler Migros schon in den Fünfzigerjahren selbst verpflichtet hat, jährlich ungefähr ein Prozent seines Jahresumsatzes in gemeinnützige Projekte zu reinvestieren. Bei einem Umsatzvolumen von nahezu 27 Milliarden Franken kommt da leicht ein dreistelliger Millionenbetrag zusammen, 2013 waren es mehr als 120 Millionen Schweizer Franken, von denen ungefähr ein Drittel für Kultur und Soziales aufgewendet wurde. Auch wenn diese Selbstverpflichtung Unternehmensgründer Gottlieb Duttweiler dereinst in den Statuten verankerte – selbstverständlich fortgeschrieben wurden bei Weitem nicht alle seiner vielfältigen Ideale, die ganz auf die demokratische und soziale Teilhabe möglichst aller Schweizer zielten.

Freiwillig auf Gewinn verzichten

So ist es also vor allem Kulturchefin Hedy Graber, die mit Geschick und gutem Netzwerk den ursprünglichen Leitbildern ein Gesicht gibt und dafür eine ganze Direktion innerhalb eines in der Schweiz ziemlich mächtigen Konzerns führt. Ihre Abteilung, die etwa den Direktionen Einkauf oder Vertrieb völlig gleichberechtigt ist, wurde als festes Unternehmensziel definiert. Selbstverständlich ergibt sich aus dem Engagement auch ein PR-Effekt, aber das Ideal, freiwillig auf Gewinn zu verzichten, dürfte wohl in der Unternehmenskultur einmalig auf der Welt sein.

LIVE ABSTIMMUNG  10.171 MAL ABGESTIMMT

Können Sie sich für klassische Musik begeistern?



DER TAGESSPIEGEL

OPINARY 

Hedy Graber gehört dabei zu den Menschen, deren Projektliste sich auf mehrere Seiten verteilt, deren joviale Natur in jeder Faser zielgerichtet wirkt, die eigentlich mit jedem vernetzt ist, den man braucht, wenn man anspruchsvolle Pläne durchsetzen will. Und die Bandbreite ist extrem groß: Die von Graber zum Teil nicht nur unterstützten, sondern sogar initiierten Projekte reichen vom Architekturwettbewerb über die Filmförderung bis hin zum Jugendprogramm „Mit den Enkeln zur Klassik“.

Um Kräfte zu bündeln, kooperiert die 53-Jährige gern mit anderen Förderinstitutionen und übernahm der Einfachheit halber gleich die Leitung des Vereins „Forum Kultur und Ökonomie“, in dem sich alle wichtigen öffentlichen und privaten **Kulturfinanzierer** der Schweiz zusammengeschlossen haben. Sie greift der freien Kunstszenen mit Förderkrediten ebenso unter die Arme, wie sie das verfallene Löwenbräu-Areal in Zürich für die Kunst sanierte und wieder zugänglich machte. Sowohl Publikum als auch Künstler kommen seitdem aus ganz Europa in die Schweiz – ein wichtiges Kriterium für die Jury, den europäischen Gedanken des geehrten Kulturmanagers hervorzuheben.

Auch Berlins ehemaliger Kulturstaatssekretär ist nominiert

Ein glänzender Netzwerker, vielleicht sogar ein Hansdampf in allen Gassen ist auch Berlins ehemaliger Kulturstaatssekretär **André Schmitz**, der mehrere Dutzend Ämter in Stiftungskuratorien, Kulturfonds und Fördervereinen innehat. Wenngleich er im Februar wegen Steuerhinterziehung aus der Kulturverwaltung ausscheiden musste, wurde das Verfahren gegen eine geringe Geldbuße doch eingestellt, so dass seiner Nominierung nichts im Wege stand. Das kulturelle Berlin, so heißt es in der Begründung der Jury, wäre ohne ihn wohl nicht das Berlin, das es heute ist: Immerhin verfügte er über einen weltweit wohl einmalig hohen Kulturetats von fast 430 Millionen Euro. 2006, als Schmitz sein Amt im notorisch klammen Berlin antrat, hatte er noch bei 343 Millionen Euro gelegen.

Der Kulturstaatssekretär holte prominente und mittlerweile sehr erfolgreiche Intendanten wie Berndt Schmidt (Friedrichstadtpalast) oder **Barrie Kosky** (Komische Oper) in die Bundeshauptstadt. Einen bundesweit beachteten Akzent des interkulturellen Austausches setzte André Schmitz zudem durch die Berufung von **Shermin Langhoff** als erste Intendantin mit Migrationshintergrund an einem deutschen Stadttheater, nämlich dem Maxim Gorki Theater.

Schmitz half, den Friedrichstadtpalast vor der Insolvenz zu retten und akquirierte dank seiner guten Kontakte zusätzlich mehrere Millionen privater Gelder für die Kultur. **Als eigentlich zweiter Mann hinter Klaus Wowereit**, der dereinst den Posten des Kultursenators gestrichen und in seinen eigenen Zuständigkeitsbereich geholt hatte, war es André Schmitz, der weit über ein politikerhaftes Verwalten hinaus die Fäden spann und dies auch nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Kulturpolitik weiter betreibt. Natürlich konnte eine so prominente Figur nie ganz unumstritten bleiben – die Verdienste des 57-Jährigen sind es aber wohl doch.

International berühmt: Galerist Gerd Harry Lybke

Die schillerndste und unter den drei Nominierten wohl wirklich internationale Figur indes dürfte Gerd Harry Lybke sein, genannt Judy, der von Leipzig aus einer der umtriebigen und wohl auch umsatzstärksten Galeristen wurde. Dass die Neue Leipziger Schule unter ihrem großen Stern **Neo Rauch** international bekannt wurde, ist auch Lybke zu verdanken, der den „Maler, der aus der Kälte kam“, wie ihn die New York Times beschrieb und damit zum Star in den USA machte, seit vielen Jahren vertritt.

Lybke, der in Leipzig und Berlin seine Galerie „Eigen + Art“ betreibt, versteckt sich nicht mit seinen guten Umsätzen, auch weil er es sich leisten kann, seine Verdienste sprechen zu lassen. Seine Bewunderer bescheinigen ihm trotz aller internationalen Erfolge bis heute, ein „ehrlicher Galerist“ geblieben zu sein – will heißen: ohne Allüren, ohne falsche Bescheidenheit, aber geradeheraus. Vor allem die Treue und freundschaftliche Verbundenheit zu seinen Künstlern, deren Entwicklung er über Jahrzehnte hinweg begleitet, heben den im Jahr des Mauerbaus in Leipzig Geborenen wohlthuend von vielen Berufskollegen ab. Allzu oft geraten Künstler mit ihren vor allem profitorientierten Galeristen aneinander, weil beide Seiten unterschiedliche Vorstellungen und Ziele haben.

Dabei kommt Gerd Harry Lybke, der bis heute gänzlich ohne Arroganz auskommt, auch seine Sozialisation zugute: Es dürfte wohl kaum einen Galeristen geben, der als Maschinenmonteur seine ersten Brötchen verdiente und Weltraumfahrt in Moskau studieren wollte. Weil er während seiner Armeezeit „Macht Liebe, nicht Krieg“ an die Kasernenmauer schrieb, wurde er mit Studien- und Berufsverbot belegt – der eigentliche Motor seiner Kunstförderung.

Lybke pflegt das Querdenkertum

Denn seit der damals 22-Jährige in der berühmten Grafikhochschule in Leipzig Aktmodell saß, stellte er die Bilder seiner Malerfreunde in seiner Privatwohnung aus. Die erste komplette Ausstellung, kritisch beäugt von den sogenannten Sicherheitsorganen, markierte die Geburtsstunde seines heutigen Berufes, zu dessen Erfolg auch ziemlich viel Glück gehörte.

In der Wiedervereinigungseuphorie war es Lybke gelungen, eine Bürgschaft Arend Oetkers für die Teilnahme an der Frankfurter Kunstmesse einzuwerben. Neugierig auf die ostdeutschen Newcomer, stürzte sich das Publikum auf die Werke, bis sie alle verkauft waren. Die Anekdote, dass die Künstler auch auf Verpackungsmaterial weitermalten und Lybke diese Papierfetzen wiederum verkaufte, ist angeblich verbürgt.

Aber selbst wenn sie nicht stimmen sollte: 25 Jahre nach der Revolution, die maßgeblich von Leipzig ausging, partizipiert Gerd Harry Lybke auch heute noch von dem Aufbruchsgedanken, von der Überzeugung, dass man es schaffen kann. Dass aus Ruinen spannende Szenen werden können, bewies er zum Beispiel im Leipziger Stadtteil Plagwitz, dessen einstige Industriebrache sich dank seiner Galerieansiedlung zu einem prosperierenden Kunststandort entwickelte, der regelmäßig von internationalen Sammlern und Künstlern gleichermaßen heimgesucht wird.

Im heutigen Markt, dem er weniger nachrennt, statt ihn vielmehr zu dominieren, pflegt Lybke das Querdenkertum, sucht Architekten in galerieähnlichen Niederlassungen zu vertreten oder fördert besonders Künstlerinnen, deren Preisniveau unter dem ihrer männlichen Kollegen liegt. Nach 120 Messen und 360 Ausstellungen ist Lybke ein gut vernetzter, leidenschaftlicher, aber erdverbundener Typ geblieben. Er machte im Westen Karriere und vergaß seine Wurzeln nicht. Ein Erfolgsrezept, das sich bewährt.

Der neue Morgenlage-Newsletter: Jetzt gratis anmelden!



RUHRGEBIET.



Ruhr Tourismus für Preis nominiert

30.10.2014 | 00:11 Uhr

Ruhrgebiet. Die Ruhr Tourismus GmbH ist für den Preis der Europäischen Kulturtourismusregion des Jahres 2014 nominiert. Der Preis wird am heutigen Donnerstag in Berlin verliehen.

Anzeige

Exklusiver Schmuck



gemsandladders.com

Von bekannten Künstlern entworfen. Jetzt online bestellen!

**Namensforschung
kostenlos**

Jetzt Umschulden

Google-Anzeigen

Neben der Ruhr Tourismus GmbH sind die „Via Habsburg“ für die Länder Deutschland, Österreich, Schweiz und Frankreich und „Voyage à Nantes“ für die Stadt Nantes nominiert. Eine Jury aus Experten der Bereiche Kultur, Wirtschaft und Medien wird die Kulturtourismusregion 2014 küren. Axel Biermann, Geschäftsführer der Tourismus GmbH: „Wir

sind unglaublich stolz, bei einem so guten und internationalen Bewerberfeld zu den drei Nominierten zu gehören.“

EMPFEHLEN

Twittern 0

Empfehlen 0

0

LESEN SIE AUCH

AN RHEIN UND RUHR.
Ruhr.Top card soll noch mehr Gäste locken

FAHRRADTOURISMUS
ADFC zeichnet „Route der Industriekultur per Rad“ aus

EXTRASCHICHT
230.000 Gäste bei der Extraschicht im Ruhrgebiet

REGION
Jelinek für den Mülheimer Dramatikerpreis nominiert

REGION
Mousonturm-Direktor Niels



Georg Schierscher erhält für die Ausstellung «Matheliebe» eine hohe Auszeichnung. (pd)

Kultur

«Matheliebe» erhält internationale Auszeichnung

Die von Georg Schierscher kuratierte und vom Liechtensteinischen Landesmuseum produzierte Ausstellung erhält eine Platzierung unter den besten Drei für das beste «Europäische Bildungsprogramm des Jahres». Am Donnerstag wurden im Rahmen der «Night of Cultural Brands 2014» in der Berliner Staatsoper die europäischen Kulturmarken Awards in sieben Kategorien verliehen.

BERLIN. In der Kategorie «Europäisches Bildungsprogramm des Jahres» wurde das Landesmuseum mit der Ausstellung «Matheliebe» zusammen mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt und dem Mahler Chamber Orchestra Berlin unter die besten Drei nominiert. Nach der Präsentation der drei Nominierten fiel der Sieg schlussendlich auf das Mahler Chamber Orchestra. Auf eine weitere Nominierung wurde verzichtet und so kann sich das Liechtensteinische Landesmuseum freuen, zu den besten Drei für diesen renommierten Preis zu zählen. Dies bedeutet eine aussergewöhnliche Auszeichnung.

Mathematik zugänglich machen

Aufgrund des dürftigen anschaulichen Lehrmaterials für die Mathematik beschaffte und baute Georg Schierscher für seinen Unterricht eigene Modelle, mit denen die Mathematik leichter zugänglich wird. Seine Sammlung ist der Grundstein der Ausstellung, die neben dem Liechtensteinischen Landesmuseum auch im steirischen Universalmuseum Joanneum in Graz gezeigt wurde und nun in der

LESERTREND

Melstgelesen

31. Oktober 2014 / 20:55
YU Trifessen setzt auf Ernst Trefter

31. Oktober 2014 / 19:40
Schwarzfletter von Barmen noch nicht einverstanden

31. Oktober 2014 / 19:33
Tischhandlammersucht: Geschäftsführer

31. Oktober 2014 / 19:08
Neues Laborgebäude in Vaduz für 20 Mio. Franken

31. Oktober 2014 / 18:13
Schwieriges Geschäftsführer für Bergbahnen

Melstkommentiert

31. Oktober 2014 / 16:07
Ab 7. November wieder Vaduz on Ice

31. Oktober 2014 / 16:14
Die Sphingen müssen weg

31. Oktober 2014 / 16:13
Beruf des Politikers im Wandel

31. Oktober 2014 / 16:08
Rechtliches Gedankengut glättchen

31. Oktober 2014 / 16:05
Neuer Senat der Wirtschaft

Aktuell

31. Oktober 2014 / 17:42
Wino nach "Der Weiss"-Vorführung angekündigt

31. Oktober 2014 / 17:01
Über 18 Mio. Menschen im Eurozone arbeitslos

31. Oktober 2014 / 17:07
Auch Bank SBS wehnet sich im Devisensturm

31. Oktober 2014 / 16:41
EGD Mio. Fr für Rechtsanwaltschaft

31. Oktober 2014 / 16:40
Auch Djokovic im Verdacht

immo
Zeit für ein neues Zuhause?

die Immobilienplattform für die Region

UMFRAGE DER WOCHE

Finden Sie es richtig, dass die Skulpturen von Lillo Haxer vor der Post in Eschen wieder entfernt werden?

8 Ja
1 Nein

UMFRAGEN ARCHIV

NETZWERK

Super League: FC Vaduz - FC Basel

3 x 2 Eintritte für das Spiel FC Vaduz - FC Basel am Sonntag, 6.11.

Anzeige

HIER ANMELDEN

19. OWM 13. NOVEMBER 2014
FACHTAGUNG POSTBAHNHOF BERLIN



Events 31.10.2014

Europäische Kulturmarken Awards in Berlin verliehen



Europäischer Kulturmanager des Jahres: André Schmitz. (Foto: © Philipp Sattler)

André Schmitz, ehemaliger Kulturstaatssekretär der Stadt Berlin, ist der "Europäische Kulturmanager des Jahres 2014". Gestern Abend (30.10.) wurden zum neunten Mal die Kulturmarken-Awards auf der Night of Cultural Brands in der Staatsoper im Schillertheater in Berlin vor 1.000 Gästen aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Medien vergeben.



Europäischer Kulturinvestor des Jahres 2014: RWE Ceska republika a.s. (Tschechien). (Foto: © Philipp Sattler)

Preisträger in weiteren Kategorien sind das Institut du monde arabe (Frankreich), das als Europäische Kulturmarke des Jahres 2014 ausgezeichnet wurde, und das Palais de Tokyo (Frankreich), das zur Europäischen Trendmarke des Jahres 2014 gewählt wurde. Als Stadtmarke des Jahres 2014 konnte sich das Stadtmarketing der Stadt Bregenz (Österreich) durchsetzen. Mit der

Auszeichnung Europäischer Kulturinvestor des Jahres 2014 wurde das langjährige Engagement von RWE Ceska republika a.s. (Tschechien) für die Förderung des tschechischen Films gewürdigt. Den Titel Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2014 erhielt die Metropole Ruhr (Deutschland). Das Mahler Chamber

Suchen...

Suchen



MARKENVERBAND
 Die Stimme der Marktwirtschaft

**Markenartikel-Newsletter
 abonnieren**



MARKENARTIKEL zwitschert jetzt.
 Folgen Sie uns [@markenartikler](https://twitter.com/markenartikler)

Anzeige

SAVE THE DATE !

MARKENFORUM® 2014

M
 MARKENVERBAND

04. – 06. November
 HOTEL BAYERISCHER HOF, MÜNCHEN

31.10.2014 18:02 UHR

Schmitz als Kulturmanager geehrt

Berlin (dpa/MOZ) Der frühere Berliner Kulturstaatssekretär André Schmitz ist als "Europäischer Kulturmanager des Jahres 2014" ausgezeichnet worden. Er habe von 2006 bis 2014 erfolgreich den wahrscheinlich größten Kulturetat einer Stadt weltweit in Höhe von 428,6 Millionen Euro verantwortet, hieß es am Donnerstagabend zur Begründung.

Die Jury lobte unter anderem Schmitz' kluge Personalpolitik. So sei es ihm gelungen, bedeutende Künstler wie Ulrich Khuon, Jürgen Flimm und Barrie Kosky nach Berlin zu holen. Überdies habe er Kultureinrichtungen wie den Friedrichstadtpalast konsolidieren können. Auch im Privatleben zeigt sich der frühere Staatssekretär sehr engagiert, wenn es um Kultur geht. In Garz (Ostprignitz-Ruppin), wo er ein Gutshof besitzt, organisiert er einen Kultursommer. Mit der Veranstaltung lockt er jährlich viele Berliner aufs Land. Schmitz war Anfang des Jahres wegen einer Steueraffäre in den vorzeitigen Ruhestand versetzt worden. Er hatte Vermögensgewinne in der Schweiz dem Fiskus entzogen.

Weitere Awards anlässlich der "Night of Cultural Brands" erhielten unter anderem das Institut du monde arabe (Frankreich), die Metropole Ruhr und das Mahler Chamber Orchestra (beides Deutschland).

Evropskou cenu Aurica má RWE

Evropským kulturním investorem roku 2014 byla ve čtvrtek večer ve Státní opeře v Schillerově divadle v Berlíně vyhlášena společnost RWE Česká republika.



sobota 1. listopadu 2014, 7:43

Její projekt RWE – energie českého filmu zvítězil v mezinárodní soutěži Evropské ceny kulturních značek.

Porota jednatřiceti odborníků složená ze zástupců vysokých škol, neziskového sektoru a firem udělila tuto cenu za dlouhodobou a koncepční podporu české kinematografie.

„Způsob, jakým se RWE angažuje, není jen aktivní a novátorský, ale především je plný nadšení. Je inspirací pro další sponzory kultury a dokazuje, jak úspěšné může být spojení kultury a byznysu,“ řekla členka poroty Heike Kramerová.

▲ Předseda představenstva RWE
Martin Herman

FOTO: ČTK

*REKLAMA

Herbie Hancock
Vinnie Colaiuta, James Genus,
Lionel Loueke
29. 11. 2014
hala Vodova, Brno
www.HerbieHancock.eu

*REKLAMA

	EUR	USD
EUR	27,50	27,54
USD	21,76	21,80

EURO platby do zahraničí ZDARMA! [Více »](#)

* Komerční sdělení

TESCOMA: Připravte se na vánoční pečeni v oficiálním es kopt!



Super ceny, doba trvání až 90 dnů!



Obľíbené výrobky s nim už ošetrte. Překlad slevy ve vašem měsíci až 80%.



Jam, letos na zimní dovolenou? Tyďte v Zovazky se Štyrskot. To je to pravé!



*REKLAMA

Kulturmarke des Jahres Ehrung für das Ruhrgebiet

BERLIN Das Ruhrgebiet darf sich „Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2014“ nennen. Axel Biermann, Chef der Ruhr Tourismus GmbH, konnte die Auszeichnung – eine Skulptur namens aurica – bei einer Gala am Donnerstagabend im Berliner Schillertheater entgegen nehmen.



Axel Biermann (Mitte) bei der Preisverleihung mit der »aurica« in der Hand. Foto: Sattler

Der Hintergrund sind die „Kulturmarken-Awards“ – Auszeichnungen, die jedes Jahr an Kultureinrichtungen vergeben werden. Allerdings nur an solche, die ein unverwechselbares Erscheinungsbild und ein gutes Image

AUTOR

 **Bettina Jäger**
Kultur-Redaktion
[alle Artikel von Bettina Jäger](#)

ZUM ARTIKEL

Erstellt: 31. Oktober 2014, 16:02 Uhr
Aktualisiert: 31. Oktober 2014, 16:23 Uhr
Orte: [Berlin](#)

THEMEN

[Axel Biermann, Ruhr Tourismus](#)

ANZEIGE 

[Vorarlberg Online](#) → [Vorarlberg](#) → [Bregenz zur "Stadtmarke des Jahres 2014"](#)

Bregenz.
vol.at

Mehr Nachrichten aus [Bregenz](#)

Q Gemeinde eingeben

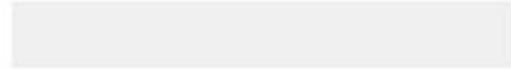
31. Oktober 2014 10:29; Akt.: 31. Oktober 2014 10:29;

Bregenz zur "Stadtmarke des Jahres 2014" gekürt



Bregenz ist „Stadtmarke des Jahres 2014“ - @ VOL.AT

Bregenz, Berlin – Die Vorarlberger Landeshauptstadt Bregenz ist zur "Stadtmarke des Jahres 2014" gekürt worden.



wirkaufendeinauto.de

Jetzt bewerten & sofort verkaufen!

VERKEHR IN VORARLBERG



MEHR AUF VOL.AT

Suche Bruder

Hallo, mein Name ist Melanie und ich suche den Bruder meiner Oma.. Ich weiß das er Walter Wagner heißt müsste ca. [...] [mehr](#) »

Kaffee-Sonntags-Plausch für Tierfreunde

Vorarlberg (+FL,CH,DE) ▼

Wirtschaftsnews

VIP-Bereich

Unternehmen

Aus der Region

Finanzen

Gastronomie & Tourismus

Karriere & Jobs

Bau & Immobilien

Alles zum Thema

Aus- und Weiterbildung in der Region

- Interviews
- Storys
- Perspektiven
- Zukunftschancen

Kulturmarken-Award: Bregenz ist „Stadtmarke des Jahres 2014“

Autor: Bregenz Tourismus & Stadtmarketing

31.10.14 08:10



Christoph Thoma

Bregenz (A) Die Europäischen Kulturmarken Awards wurden am 30. Oktober in Berlin verliehen, die von Bregenz Tourismus & Stadtmarketing erstellten Bewerbungsunterlagen wurden ausgezeichnet.

Bregenz ist „Stadtmarke des Jahres 2014“. Am 30. Oktober wurden zum neunten Mal die Kulturmarken-Awards auf der „Night of Cultural Brands“ in der Staatsoper im Schillertheater in Berlin vor 1.000

Gästen aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Medien vergeben. Preisträger in weiteren Kategorien sind das Institut du monde arabe (Frankreich), das Palais de Tokyo (Frankreich), RWE Česká republika a.s. (Tschechien), die Metropole Ruhr (Deutschland), das Mahler Chamber Orchestra (Deutschland) und der ehemalige Kulturstaatssekretär von Berlin, André Schmitz.

Als Kultur- und Festspielstadt verfügt Bregenz über ein strategisches Potential, das die vielseitigen Erlebnisqualitäten auch einem internationalen Publikum zugute kommen lässt. Eine besondere Qualität dieser Angebote aus Kunst, Kultur und der einzigartigen Naturlandschaft im Dreiländereck am Bodensee ist ihre synergetische Zusammenführung im Sinne eines ganzheitlichen Kulturbegriffes, der das Erlebnis Stadt wesentlich mitbestimmt. Bregenz verstärkt die Positionierung als Kultur- und Festspielstadt mit vielen kulturellen Großveranstaltungen wie den Bregenzer Festspielen mit der größten Seebühne der Welt oder architektonischen Leuchttürmen wie dem 2007 neu eröffneten Festspielhaus Bregenz, das Kunsthaus Bregenz und das 2013 eröffnete spektakuläre vorarlberg museum, so die Jurybegründung, www.bregenz.travel

„Bregenz verfügt über ein strategisches Potential, das die vielseitigen Erlebnisqualitäten in und um die Stadt auch einem großen und internationalen Publikum zugute kommen lässt“, so Bürgermeister Dipl.-Ing. Markus Linhart, der Christoph Thoma und seinem Team von Bregenz Tourismus & Stadtmarketing herzlich zu dieser Auszeichnung gratuliert, beweist es doch auch, dass die



Stadtmarke des Jahres 2014

Bregenz Tourismus & Stadtmarketing wurde im Rahmen des 9. Kulturmarken Awards 2014 ausgezeichnet

Bregenz ist „Stadtmarke des Jahres 2014“. Am zum neunten Mal die Kulturmarken-Awards auf der „Night of Cultural Brands“ in der Staatsoper im Schillertheater in Berlin vor 1.000 Gästen aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Medien vergeben. Preisträger in weiteren Kategorien sind das Institut du monde arabe (Frankreich), das Palais de Tokyo (Frankreich), RWE Česká republika a.s. (Tschechien), die Metropole Ruhr (Deutschland), das Mahler Chamber Orchestra (Deutschland) und der ehemalige Kulturstaatssekretär von Berlin, André Schmitz.

Als Kultur- und Festspielstadt verfügt Bregenz über ein strategisches Potential, das die vielseitigen Erlebnisqualitäten auch einem internationalen Publikum zugute kommen lässt. Eine besondere Qualität dieser Angebote aus Kunst, Kultur und der einzigartigen Naturlandschaft im Dreiländereck am Bodensee ist ihre synergetische Zusammenführung im Sinne eines ganzheitlichen Kulturbegriffes, der das Erlebnis Stadt wesentlich mitbestimmt. Bregenz verstärkt die Positionierung als Kultur- und Festspielstadt mit vielen kulturellen Großveranstaltungen wie den Bregenzer Festspielen mit der größten Seebühne der Welt oder architektonischen Leuchttürmen wie dem 2007 neu eröffneten Festspielhaus Bregenz, das Kunsthaus Bregenz und das 2013 eröffnete spektakuläre vorarlberg museum, so die Jurybegründung.

Laudatio von Michael Gerber, Vorsitzender der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland am 30.10.2014 in der Staatsoper Berlin (Schillertheater)



*Bonsoir mesdames et messieurs,
Good evening ladies and gentlemen,
Guten Abend meine Damen und Herren!*

Das kulturelle Angebot und das kulturelle Erbe einer Stadt steigern deren Standortattraktivität. Kultur ist ein elementarer Teil der Lebensqualität in unseren Städten, die identitätsstiftend wirkt. Und Lebensqualität – in einem ausgewogenen Verhältnis von Ökonomie, Sozialem und Ökologie – ist mehr denn je die zentrale Herausforderung für die Städte und Regionen im Standortwettbewerb.

Die Mitglieder unserer Bundesvereinigung sehen es als ihre zentrale Aufgabe an, die Attraktivität und Anziehungskraft ihrer Stadt zu steigern und sie den verschiedenen Anspruchsgruppen innerhalb und außerhalb der Stadt zu vermitteln. Es ist daher naheliegend, dass wir uns als Kategoriepartner „Stadtmarke“ am Kulturmarken Award beteiligen. Wir sind fest davon überzeugt, dass zwischen Stadtmarketing und Kultur fruchtbare Beziehungen entstehen können. Insoweit nutze ich an dieser Stelle die Chance, Sie als Akteure aus der Kultur zu ermutigen den Schulterschluss mit dem Stadtmarketing für eine vitale Stadtentwicklung zu suchen.

Allen vier Städten (!) möchte ich für ihre Nominierung zur „Stadtmarke des Jahres 2014“ gratulieren.

Mit folgenden Hinweisen möchte ich Sie zum Namen der Gewinnerstadt führen:

- 1. Der Stadt ist es trotz ihrer eher geringen Größe gelungen, weit über Ihre Grenzen hinaus bekannt zu werden – auch im europäischen Ausland. Damit zeigt sich, dass Markenbildung nicht eine Frage von Stadtgröße ist.*
- 2. In der Stadt wurde stets daran gearbeitet, ihre im Jahr 2009 mit dem Kulturmarken Award ausgezeichnete Kulturmarke aktuell und künstlerisch auf der Höhe der Zeit zu halten und diese weiter zu entwickeln und neue Zielgruppen dafür aufzuschließen.*
- 3. Die komplette Stadtkommunikation ist aus der*

Kulturmarke heraus entwickelt.

4. Die Stadt steht mit der Region Vorarlberg in guter Nachbarschaft und ist bekannt für eine junge, innovative und sehr bemerkenswerte Architektur. Ihre Stadtpolitik ist ganz offenbar auf die Ausgestaltung einer hohen Lebensqualität ausgerichtet.

5. Der gesamte Markenauftritt spiegelt diese Konsequenz und Klarheit wider. Diese Stadtmarke wird vor allem durch eine aktive Stadtgesellschaft geprägt. Und diese Kultur des gesellschaftlichen, bürgerschaftlichen Miteinanders der Menschen in einer Stadt ist aus Sicht unsere Bundesvereinigung ist von entscheidender Bedeutung.

Die Jury – das berichtete mir meine Vorstandskollegin Bernadette Spinnen aus Münster, die an der Sitzung teilgenommen hat – war sich bei der Auswahl sehr einig.

Gratulieren Sie zusammen mit mir der Stadtmarke des Jahres 2014:

Bregenz — Die Kultur- und Festspielstadt am Bodensee!

it«

Dies fatale Empfinden wird flankiert von beträchtlicher Hilflosigkeit einer politischen Linken, die nicht so recht weiß, was sie härter trifft: das lähmende Desinteresse der Erniedrigten und Beleidigten an Utopie und gemeinsamem Widerstand oder die ebenso lähmende Strahlung, die von der Geschichte des eigenen Versagens ausgeht. Wo sind sie noch – Architekten des verzauberten Denkens für diese eine – möglicherweise absolut illusionäre – Revolution? Jene Revolution nämlich, in der die Gattung, wie neugeboren, wieder stauend vor sich selber stünde. Nein, überall nur freche wie furchtsame Regierungskonzepte der Bürgerlähmung, die manipulativ unter das Etikett Demokratie gelogen werden. Demokratie? »Cäsarismus mit Komparisen«.

Sloterdijk sieht überall und für alles ein mediales Rauschen der Begründungen, warum die Welt ist, wie sie ist, aber er sieht keine Gründe mehr, auf denen diese Welt ihre Erneuerung üben könnte. Es ist heute so, als wisse jeder um die Dringlichkeit einer gesellschaftlich alles aufreißenden Radikalität – zugleich herrscht aber große Furcht vor jeder Radikalität. Kassensturz, Ideensturz: Leere. Der Karlsruher Professor zitiert Nietzsche: »Stürzen wir nicht fortwährend?«, und schon Napoleons Mutter hatte recht: »Wenn das mal gut geht auf Dauer!« Der Autor mixt Miniaturen von Jesus bis zu Lehman Brothers, von Augustus bis zur Finanzkriminalität, von Madame de Pompadour bis Deleuze und Guattari; da wäre eine Henkergeschichte von Balzac, da ist Lenins Vorarbeit für Stalins Terror, da ist die Sinnverachtung der Dadaisten und Himmlers Posener »Moral«injektion für die SS-Elite. Grell und knirschend sich rei-

bindenden Familiensinn auszubilden. Ein Nomade des Gutmenschen-tums. In solchen Überspitzungen, die auch »Charismokraten« der Katastrophen-Produktion wie Hitler und Mao, Lenin und Pol Pot in eins fügen, zeigt sich dieser Romancier des Denkens in seiner ganzen List und Lust, Kategorien und Begriffe in eine schillernde Atmosphäre des höheren Feuilletons zu tauchen. Das mag mancher als Beleidigung der handelsüblichen Schulintelligenz betrachten, indes: Kein Philosoph kann von denen entschlüsselt werden, die nur immer interessiert, was er antwortet, statt danach zu suchen, was er fragt.

Freiheit hat der Philosoph immer schon als »Verfügbarkeit für das Unwahrscheinliche« bezeichnet, aber die biestigen Ideologien der unausgesetzten Gegenwart verhindern solches Denken und vertiefen den Graben zwischen konsumgesteuerter Selbstgenügsamkeit und der Selbststeigerung eines Bewusstseins, das mehr begehrt, als ihm die Reali-

ANZEIGE

Sie suchen einen Verlag?

Print on Demand & Internetvertrieb
NORA Verlagsgemeinschaft
10247 Berlin Pettenkulturstraße 18-19
☎ 030 20454990 ✉ kontakt@nora-verlag.de

tät zu geben vermag. Man weiß nicht, welche Fraktionen des Asozialen sich irgendwann im Keimschutz der bürgerlichen Ruhe zusammenschließen. Es kommt kein Erlöser auf die Welt, an die Macht; aber was bereits kam, das war der Terrorist, eine kriminelle Fehlgeburt – so ist die Logik der Geschichtsbauer abgelöst worden von der Logistik der Bombenbauer. Diese böse Tatsache macht es all jenen leicht, die auf keinen Fall vom Gedanken geplagt werden wollen, dass auch Hochkulturen noch Be-

»Man hat im Leben die Wahl, entweder mit der Masse mitzulaufen oder vor ihr davonzulaufen.«

Ingrid Bergman

André Schmitz

Manager der Kultur 2014

Der frühere Berliner Kulturstatssekretär André Schmitz ist als »Europäischer Kulturmanager des Jahres 2014« ausgezeichnet worden. Er habe von 2006 bis 2014 erfolgreich den wahrscheinlich größten Kultur-etat einer Stadt weltweit in Höhe von 428,6 Millionen Euro verantwortet, hieß es am Donnerstagsabend zur Begründung.

Die Jury lobte unter anderem Schmitz' kluge Personalpolitik. So sei es ihm gelungen, bedeutende Künstler wie Ulrich Khuon, Jürgen Flimm und Barrie Kosky nach Berlin zu holen. Überdies habe er Kultureinrichtungen wie den Friedrichstadtpalast konsolidieren können. Der Ex-Staatssekretär war Anfang des Jahres wegen einer Steueraffäre in den vorzeitigen Ruhestand versetzt worden.

Weitere Kulturmarken-Awards anlässlich der »Night of Cultural Brands« im Schillertheater erhielten unter anderem das Institut du monde arabe (Frankreich), die Metropole Ruhr und das Mahler Chamber Orchestra (beides Deutschland). Die Entscheidungen traf eine 31-köpfige Jury aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Medien. dpa/nd

Die gute Ware Schönes

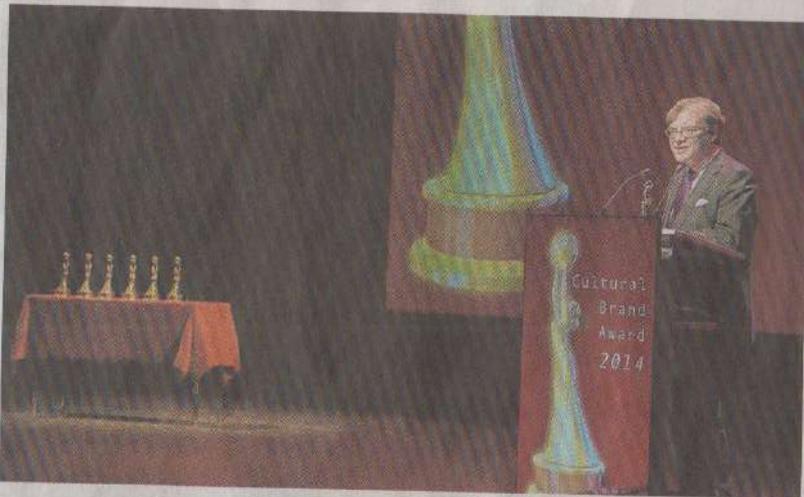
Beim Berliner „Kulturinvestkongress“ reden Kreative offen über Geld – und André Schmitz wird Kulturmanager des Jahres

VON FREDERIK HANSSSEN

Ist das schon ein Comeback? Am Donnerstagabend nimmt André Schmitz im Schillertheater aus den Händen von Tagesspiegel-Chefredakteur Stephan-Andreas Casdorff die „Aureka“ entgegen. Eine handliche, goldglänzende Frauen-skulptur, die ihre Erfinder von der Kulturmarketinggesellschaft „Causales“ ganz unbescheiden als „das weibliche Pendant zum Oscar“ bezeichnen – und die bei der „Night of Cultural Brands“ in sieben Kategorien verliehen wird.

André Schmitz ist der „Europäische Kulturmanager des Jahres“. Was insofern merkwürdig anmutet, als der Politiker im Februar den Posten des Berliner Kulturstaatssekretärs verloren hat, als Folge einer steuerlichen Verfehlung. Doch die Auszeichnung ist – anders als beim Oscar – nicht als Anerkennung für eine aktuelle Leistung gedacht. Sondern vielmehr eine Ehren-Trophäe für ein nachhaltig positives Wirken im Management der Schönen Künste. Und als Kulturermöglicher hat der gelernte Jurist Schmitz zweifellos Großes geleistet, zunächst an der Spitze der Verwaltung der Berliner Volksbühne und der Deutschen Oper, später als Chef der Senatskanzlei und ab 2006 in der hauptstädtischen Kulturverwaltung.

„Das praktische Tätigwerden des Menschen“, so hat Ernst Cassirer einst den Begriff „Kultur“ definiert. Stephan-Andreas Casdorff zitiert den Philosophen, weil ihm diese Beschreibung genau auf André Schmitz zu passen scheint. Auf sein Engagement in der Schwarzkopf-Stiftung, die junge Menschen für Europa begeistern will, wie auch auf seine Berliner Jobs. Nachdem er „in aller Öffentlichkeit Buße geleistet und sein geliebtes Amt verloren



Geschmeichelt. André Schmitz, einst Kulturstaatssekretär, erhielt am Donnerstag im Schiller-Theater eine „Aureka“ für seine Verdienste.

Foto: P. Sattler / Causales

hat“, wie es Casdorff formuliert, schlägt ihm an diesem Donnerstagabend in Charlottenburg nun ungeteilte Sympathie aus dem Saal entgegen. Und es ist eine, die ihn zutiefst berührt.

„Eigentlich müsste ich ja sagen: Ich habe doch nur meinen Job gemacht“, haucht Schmitz ins Mikrophon, „doch ich muss offen zugeben: Meine Eitelkeit freut sich.“ Von Moderatorin Andrea Thilo nach seinem größten Erfolg gefragt, nennt er die „Zerstörte Vielfalt“, jenes Themenjahr 2013, bei dem daran erinnert wurde, welch kulturellen Reichtum die Berliner durch die Verfolgung ihrer jüdischen Mitbürger nach 1933 verloren haben. Als größte Niederlage wiederum nennt Schmitz die City-Tax, die er so gern der freien Szene zugeschanzt hätte, worauf er dann aber vom Finanzsenator „aus-trickst“ worden sei.

„Dafür musst du jetzt kämpfen“, ruft er seinem Nachfolger Tim Böttcher zu.

hatte zuvor den Abend ganz polyglott eröffnet, mit einem Grußwort auf Englisch. Als „europäischer Branchentreff für Kulturanbieter und Kulturinvestoren“ versteht sich der „Kulturinvestkongress“, der seit sechs Jahren von „Causales“ veranstaltet wird und in der „Kulturmarken Gala“ seinen Höhepunkt findet.

Eine 31-köpfige Jury unter Vorsitz von Oliver Scheytt, dem Macher von „Ruhr 2010“, hat neben André Schmitz diesmal Bregenz zur „Stadtmarke des Jahres“ gekürt, das Pariser „Palais de Tokyo“ zur „Trendmarke“ sowie das ebenfalls in der französischen Hauptstadt beheimatete „Institut du Monde Arabe“ zur „Kulturmarke 2014“.

Das Mahler Chamber Orchestra wird für sein Bildungsprogramm mit gehörbehinderten Kindern geehrt, der RWE-Konzern für die langjährige Unterstützung der darrenden tschechischen Filmindus-

trivativste „Kulturtourismusregion“ schließlich geht an das Ruhrgebiet.

Beim „Kulturinvestkongress“ wird zwei Tage lang sehr offen über Geld geredet. Mehrere hundert Akteure aus Kultur und Wirtschaft lassen sich von 100 Referenten in den Veranstaltungsräumen des Tagesspiegel am Askaniischen Platz über Trends in der Vermittlung und Vermarktung kreativer Inhalte informieren, diskutieren über Marketingstrategien und nationale Fördersysteme.

Da berichten die Macher der europäischen Kulturhauptstadt 2015, wie sie es schaffen wollen, dass die Welt das böhmische Pilsen künftig nicht mehr nur als Heimat des untergärtigen Bieres wahrnimmt. Da schildert Floriana Tessitore vom Teatro Massimo in Palermo die Krise der italienischen Opernhäuser (und macht wenig Hoffnung auf Besserung), da erläutert Lionel Fleissner, wie es

gen ist, ihr Image dadurch aufzuheben, dass sie alle ihre Events unter der Marke bewirbt. Nebenbei erwähnt er, dass Lyon 20 Prozent seines Haushalts für Kultur in Berlin sind es 1,8 Prozent.

Eine tolle Erfolgsgeschichte erzählt chèle Guillou über „La Fête de Nantes“ erzählen: 1995 wurde das Festival erfunden, das jeweils

ANZEIGE

EXPERTENBESUCH FÜR MUSIKINSTRUMENTE

Unser Experte Tim Ingles wird in Berlin sein

Freitag 14. November

Radisson Blu Hotel
Karl-Liebknecht-Strasse 3

Für eine kostenlose und unverbindliche Schätzung, rufen Sie uns bitte an:
089 2351 5518
office@ingleshayday.com
www.ingleshayday.com

INGLES & HAYDAY

Klassik für Einsteiger bietet, laut unseren Kurzkonzerte quer durch res, so dass sich jeder herauspic was ihm gefällt. Die Auslastung stant bei 97 Prozent, und 10.000 Besucher kommen tatsäclich

André Schmitz ist Europäischer Kulturmanager des Jahres 2014

Berlin, 1. November 2014. Der ehemalige Kulturstaatssekretär des Landes Berlin, **André Schmitz**, ist als **Europäischer Kulturmanager des Jahres 2014** ausgezeichnet worden. Er habe von 2006 bis 2014 erfolgreich den wahrscheinlich größten Kulturetat einer Stadt weltweit in Höhe von 428,6 Millionen Euro verantwortet, der während seiner Amtszeit sogar noch um rund 85 Mio. EUR gewachsen war, heißt es in der Begründung des [Kulturmarken-Awards](#), der am Donnerstagabend verliehen wurde.

Die Jury lobte desweiteren Schmitz' kluge Personalpolitik. So sei es ihm gelungen, bedeutende Künstler wie Ulrich Khuon, Jürgen Flimm und Barrie Kosky nach Berlin zu holen. Überdies habe er Kultureinrichtungen wie den Friedrichstadtpalast konsolidieren können. Schmitz war Anfang des Jahres wegen einer Steueraffäre in den vorzeitigen Ruhestand gegangen, weil er Vermögensgewinne in der Schweiz dem Fiskus entzogen hatte. Weitere Kulturmarken-Awards anlässlich der "Night of Cultural Brands" im Schillertheater erhielten unter anderem das Institut du monde arabe (Frankreich), die Metropole Ruhr und das Mahler Chamber Orchestra.

(www.kulturmarken.de / sik)

Sie befinden sich hier: [Home](#) > [André Schmitz mit Auszeichnung](#)

 [Ausdrucken](#)  [Bookmarks](#)  [Versenden](#)

 [Gefällt mir](#)

 [0](#)

 [Twittern](#)

 [+](#)

01.11.14 KULTURMANAGER

André Schmitz mit Auszeichnung

André Schmitz, ehemaliger Berliner Kulturstaatssekretär, ist zum "Europäischen Kulturmanager des Jahres 2014" gekürt worden.

Google-Anzeigen

Thomann: Korg Artikel

Ohne Risiko und mit 3 Jahren Garantie kaufen: Korg Artikel!

www.thomann.de/Korg

Er habe in den Jahren 2006 bis 2014 erfolgreich den wahrscheinlich größten Kulturetats einer Stadt weltweit in Höhe von 428,6 Millionen Euro verantwortet, hieß es zur Begründung. Am Donnerstagabend wurden zum neunten Mal die Kulturmarken-Awards auf der "Night of Cultural Brands" in der Staatsoper im Schiller-Theater in Berlin vor 1000 Gästen aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Medien vergeben. Die Jury, deren Vorsitz Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft, inne hat, zeichnete weitere Preisträger aus. Darunter das "Institut du monde arabe" (Frankreich), das "Palais de Tokyo" (Frankreich) und die Stadt Bregenz (Österreich).



Home > Kultur & Medien > André Schmitz ist Europäischer Kulturmanager des Jahres 2014

Ausdrucken | Bookmarks | Versenden

Gefällt mir | 1 | Tweeten | 8+1

01.11.14

André Schmitz ist Europäischer Kulturmanager des Jahres 2014

Google Anzeige

Zerfällt der EUR in 2015?

Haben Sie ein Vermögen über 250T€? Jetzt kostenlose Studie anfordern!

www.gruener-fisher.de/Euro-Studie

Berlin. Der frühere Berliner Kulturstaatssekretär André Schmitz, 57, ist als Europäischer Kulturmanager des Jahres 2014 ausgezeichnet worden. Er habe von 2006 bis 2014 erfolgreich den wahrscheinlich größten Kulturetat einer Stadt weltweit in Höhe von 428,6 Millionen Euro verantwortet, hieß es am Donnerstagabend zur Begründung.

Die Jury lobte unter anderem Schmitz' kluge Personalpolitik. So sei es ihm gelungen, bedeutende Künstler wie Ulrich Khuon, Jürgen Flimm und Barrie Kosky nach Berlin zu holen. Überdies habe er Kultureinrichtungen wie den Friedrichstadtpalast konsolidieren können. Der Ex-Staatssekretär war Anfang des Jahres wegen einer Steueraffäre in den vorzeitigen Ruhestand versetzt worden. Er hatte Vermögensgewinne in der Schweiz dem Fiskus entzogen.

Weitere Kulturmarken-Awards anlässlich der "Night of Cultural Brands" im Schillertheater erhielten unter anderem das Institut du monde arabe (Frankreich), die Metropole Ruhr und das Mahler Chamber Orchestra (beides Deutschland).

Nach Angaben der Veranstalter wurden die Auszeichnungen zum neunten Mal vergeben.

Nützliche Links

- ▶ Immobilien Hamburg
- ▶ Jobs Hamburg
- ▶ Veranstaltungskalender
- ▶ Mikroprogramm
- ▶ Expertenverzeichnis
- ▶ Abendblatt-Archiv
- ▶ Wetter
- ▶ TV-Programm
- ▶ Reiseangebote
- ▶ Abonnement
- ▶ Anzeigenkatalog

weitere Links >



Meistgelesene Artikel

1. NEUES VOM BER: Fake mast für 500.000 Euro im Berliner Flugklub

KOMMENTAR

Späte Ehre für Schmitz

VON CLAUDIA VON DÜEHREN



Selten ist der Rücktritt eines Politikers so einhellig bedauert worden wie der von André Schmitz. Nach seiner eigentlich längst bereinigten Steueraffäre musste der Kultur-Staatssekretär Anfang des Jahres zurücktreten. Die Kulturszene trug Trauer. Jetzt wird Schmitz wegen seiner klugen Personalpolitik zum Europäischen Kulturmanager des Jahres gekürt. Die Jury lobte, dass Schmitz Top-Leute wie Ulrich Khuon, Jürgen Flimm und Barrie Kosky nach Berlin locken konnte. Diese Würdigung gibt allen recht, die es bis heute bedauern, dass Schmitz als Wowereit-Treuer wohl das Opfer von Machtspielen in der SPD wurde.

Hinter den Kulissen

Eine schwere Entscheidung musste Pfarrer Christhard-Georg Neubert von der St.-Matthäus-Kirche treffen. Ein großzügiger Mäzen wollte ihm drei Kirchenfenster von Imi Knoebel schenken. Der berühmte Düsseldorfer Künstler hatte erst 2011 sechs ein-

B.Z.-Reporter sind keine Angsthasen

Er ist das Monster aller Monster: Interview mit dem Zwei-Meter-Frontmann der finnischen Rocker Lordi

Ihr Markenzeichen sind die furchterregenden Kostüme. Spätestens seit dem Sieg beim Eurovision Song Contest 2006 kennt man die finnische Metal-Band Lordi. Doch als Mr. Lordi dann leibhaftig um die Ecke biegt, über zwei Meter hoch, massig, dunkel, mit grausiger Fratze und stechenden roten Augen, erschrickt auch der



Tomi Putaansuu (40) als Mr. Lordi mit dem furchtlosen B.Z.-Reporter Malte Göbel

Wowereit gratuliert der Kudamm-Komödie zum 90. Geburtstag

Eine Liebeserklärung an die Bühne von Theatergott Max Reinhardt

90 Jahre „Komödie“ am Kurfürstendamm – ein Berliner Theater mit einzigartiger Geschichte feiert heute Geburtstag. Ein Haus, das wie sein Zwillingshaus „Theater am Kurfürstendamm“ in seiner Charakteristik in die Theaterlandschaft der Kulturmetropole Berlin gehört.

Vor 90 Jahren, November 1924: Der Vater der „Komödie“ ist ein ganz Großer – Max Reinhardt. Er hatte in Berlin Deutsches Theater, Kammerspiele, Schauspielhaus und in Wien das Theater in der Josefstadt geleitet, nebenbei hatte er die Salzburger Festspiele gegründet. Was bietet die „Komödie“ den Berlinerinnen und Berlinern? Etwas ganz Neues. Reinhardt erfindet das deutsche Boulevardtheater. Etwas, was sonst nur Metropolen wie London, Paris, New York boten. Das gab es nun auch am Kurfürstendamm. Spritziges, intelligen-



Klaus Wowereit (M.) mit seinem Partner Jörn Kubicki (L.) und Theaterchef Martin Woelffer bei der Biberpelz-Premiere in der Komödie

ler und Reichsaußenminister mit dabei. Erfolg hatten auch die Berliner Revuen, in denen sich der Berliner wiedererkannte. Der große Name: Friedrich Hollaender. Frech, schmissig, abwechslungsreich. Berlin, die Stadt, die niemals schläft – die „Komödie“ gab Nachtvorstellungen, die erst um 23 Uhr

zu gehören vor allem aber die Menschen, ohne die eine Stadt so wenig funktioniert wie ein Theater. Auf der Bühne, in den Werkstätten, in den Büros, in den Garderoben – überall arbeiten Menschen, die Theater wie die „Komödie“ ausmachen, die sie beleben und gestalten. Mit Engagement,

Hier schrieben große Stars Berliner Bühnen-Geschichte



Der große Curd Jürgens spielte 1975 „Im Zweifel für den Angeklagten“



Margo Lion gab 1928 in „Es liegt in der Luft“ eine niedliche Pudeldame



Inge Meysel und Brigitte Grothum standen 1994 in „Teures Glück“ auf der Bühne



Harald Juhnke 1974 in der Komödie „Früher oder Später“

Nachrichten

Preußen-Schau erfolgreich

Mit einem Besucherrekord geht die Ausstellung „Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft“ diesen Sonntag zu Ende. Mehr als 90 000 Gäste sahen die Schau in Doberlug-Kirchhain (Elbe-Elster). „Es ist ein rundum gelungenes Unternehmen“, so die Kuratorin. (dpa)

André Schmitz geehrt

Ex-Kulturstaatssekretär André Schmitz wurde zum „Europäischen Kulturmanager des Jahres“ gekürt. Die Jury lobte unter anderem seine „kluge Personalpolitik“, mit der er Künstler wie Ulrich Khuon, Jürgen Fimm und Barrie Kosky nach Berlin holte. Schmitz war Anfang des Jahres wegen einer Steueraffäre zurückgetreten.

Eberhard Prüter gestorben

Der Schauspieler und Synchronsprecher Eberhard Prüter ist am Dienstag im Alter von 69 Jahren in seiner Heimatstadt Berlin gestorben. Prüter stand mit Dieter Hallervorden in dessen Didi-Filmen vor der Kamera. Er sprach unter anderem in der Bibi-und-Tina-Hörspielserie und in „Spongebob“.

Welles-Film nach 40 Jahren

Orson Welles' (1915–1985, „Citizen Kane“) letzter Film „The Other Side of the Wind“ soll nach 40 Jahren doch noch erscheinen. „Wir wollen ihn zu seinem 100. Geburtstag herausbringen“, teilte der Berliner Produzent Jens Koethner

FEUILLETON

KOMPAKT

MEDIEN

Internationaler Tag gegen Verbrechen an Journalisten

Die Vereinten Nationen haben den 2. November zum „Internationalen Tag gegen ungesühnte Verbrechen an Journalisten“ erklärt. Straffreiheit für die Einschüchterung von Journalisten, die Behinderung ihrer Arbeit und Verbrechen bis hin zu Mord sind in vielen Ländern gängige Praxis. Dabei bleiben im Durchschnitt neun von zehn Morden an Journalisten ungesühnt. Deshalb treten die Vereinten Nationen für eine Sensibilisierung ein und fordern eine weltweite Strafverfolgung. In Diktaturen, Kriegs- und Krisengebieten starben im laufenden Jahr bereits 40 Journalisten. Die prominentesten Opfer waren die amerikanischen Reporter James Foley und Steven Sotloff, die von IS-Terroristen geköpft wurden.

KULTURPOLITIK

Manager-Preis für André Schmitz

Der frühere Berliner Kulturstaatssekretär André Schmitz ist als „Europäischer Kulturmanager des Jahres 2014“ ausgezeichnet worden. Er habe von 2006 bis 2014 erfolgreich den wahrscheinlich größten Kulturretat einer Stadt weltweit in Höhe von 428,6 Millionen Euro verantwortet, hieß es zur Begründung. Die Jury lobte unter anderem Schmitz' kluge Personalpolitik. So sei es ihm gelungen, bedeutende Künstler wie Ulrich Khuon, Jürgen Flimm und Barrie Kosky nach Berlin zu holen. Der Ex-Staatssekretär war Anfang des Jahres wegen einer Steueraffäre in den vorzeitigen Ruhestand versetzt worden. Er hatte Vermögensgewinne in der Schweiz dem Fiskus entzogen.

LITERATUR

Goethes Werk geht für 14 Millionen Euro online

DIRK SCHÜMER

Vor zehn Jahren war das noch unerhört: Im Namen Allahs schnitt ein radikaler Moslem einem wehrlosen Mitteleuropäer die Kehle durch, nachdem er ihn mit acht Schüssen niedergestreckt hatte. Das Opfer am Morgen des 2. November 2004: der niederländische Filmregisseur und Kolumnist Theo van Gogh. Damals war noch nicht abzusehen, dass die grauenvolle Mordmethode Zukunft haben würde. Ein Jahrzehnt später schneiden radikale Moslemkrieger wehrlosen Westlern, derer sie sich in den Kriegsgebieten des Orients bemächtigen, wieder die Köpfe ab. Wie van Goghs Mörder Mohammed Bujeri stammen viele von ihnen aus Westeuropa, und wie er berufen sie sich bei ihren Taten lauthals auf ihre Religion.

Hat also der friedliche Radfahrer Theo van Gogh, als er auf dem Bürgersteig der belebten Linnaeusstraat seinem Mörder begegnete, den Zusammenstoß zweier Zivilisationen mit dem Leben bezahlen müssen? Eher handelt es sich wohl um den Kollaps einer einzigen Kultur, nämlich der westlichen. Denn Mohammed Bujeri ist zwar marokkanischer Abkunft, wurde aber in Amsterdam geboren, im holländischen Schulsystem sozialisiert, hatte es als Kommunalpolitiker eine Zeit lang bei den Sozialdemokraten versucht und sogar bemühte Artikel für eine Stadtteilzeitung verfasst. Dieser engagierte Bürger konnte zwar den Koran nicht in der Originalsprache lesen. Aber die Provokationen, mit denen van Gogh die niederländische Mediengesellschaft lustvoll fütterte, konnte er mühelos verstehen. Dass Theo, dieser mittelmäßige Filmregisseur als williger Talkshowpöbler und rüder Zeitungskolumnist, gezielte Geschmacklosigkeiten gegen Christen und Juden, Linke und Rechte, Frauen und Männer verteilte, war dem Mörder gleichgültig. Doch bei seinem Prozess ließ er die Öffentlichkeit wissen, er habe einen Menschen hingerichtet, der Allah beleidigt habe: „Wäre es mein Vater oder mein kleiner Bruder, hätte ich genauso gehandelt.“

Was hatte Theo van Gogh genau ver-



GETTY IMAGES / BRUNO PRESS

Der niederländische Filmregisseur Theo van Gogh wur...

Der st

Theo van Gogh w
von eine
Die liberale C

Kultur-Kommunikation in der Hauptstadtregion



André Schmitz ist "Europäischer Kulturmanager des Jahres 2014"

In Berlin wurden im Herbst 2014 die Europäischen Kulturmarken Awards verliehen

André Schmitz, ehemaliger Kulturstaatssekretär von Berlin ist der „Europäische Kulturmanager des Jahres 2014“. Am 30. Oktober 2014 wurden zum neunten Mal die Kulturmarken Awards auf der „Night of Cultural Brands“ in der Staatsoper im Schillertheater in Berlin vor 1.000 Gästen aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Medien vergeben.

Mitgliederservice



Wahlen

Neuer Vorstand für die Landesgruppe Berlin/Brandenburg

In den Vorstand der DPRG-Landesgruppe Berlin/Brandenburg wurden am 8. April 2014 folgende Kolleginnen und Kollegen gewählt: Sabine Clausecker, Janine Engel, Gerhard Mahnken, Susann Morgner, Steffen Ritter, Thomas Scharfstädt und Christian H. Schuster. Im folgenden stellt die Streusandbüchse die gewählten Mitglieder des Vorstandes vor.

[mehr >](#)

AKPR Unternehmen und Netzwerke

Social Media

Neues von der DPRG



"Das vernetzte Unternehmen – die Einführung eines Social Intranet ist immer auch ein Change-Prozess!"
[dprg.de/Meldungen/Dar...](#)



Einladung zur Podiumsdiskussion „Bedeutet Social Media das Ende der PR?“. Am 26. November 2014 in München
[dprg.de/Termine/Podium...](#)



Einladung zur Diskussionsveranstaltung: "Digital Lobbying". Am 13. November in Berlin
[dprg.de/Termine/AK-Ver...](#)

Termine

3. Juni 2014, ab 18.30 Uhr, in Hamburg
[Stadtteilrundgang "Rechts und links der Max-Brauer-Allee"](#)

11. Juni 2014 in Hamburg
[Mitgliederversammlung der LG Norddeutschland](#)

13. und 14. Juni
[DPRG Sommerreise](#)

Europäische Kulturmarken Awards sind verliehen worden

3. November 2014

Am 30. Oktober sind zum neunten Mal die Kulturmarken-Awards auf der „Night of Cultural Brands“ in der Staatsoper im Schillertheater in Berlin vor 1.000 Gästen aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Medien vergeben worden. André Schmitz, ehemaliger Kulturstaatssekretär der Stadt Berlin, ist der „Europäische Kulturmanager des Jahres 2014“.

Die weiteren Preisträger:

Europäische Kulturmarke des Jahres 2014: Institut du monde arabe (Frankreich)

Europäischen Trendmarke des Jahres 2014: Palais de Tokyo (Frankreich)

Stadtmarke des Jahres 2014: Stadtmarketing der Stadt Bregenz (Österreich)

Europäischer Kulturinvestor des Jahres 2014: RWE Ceská republika a.s. (Tschechien)

Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2014: Metropole Ruhr

Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2014: Mahler Chamber Orchestra (Deutschland)

Insgesamt wurden in diesem Jahr 99 Wettbewerbsbeiträge in 7 Kategorien eingereicht; 35 davon kommen aus europäischen Ländern wie Belgien, Griechenland, Großbritannien, Estland, Frankreich, Luxemburg, Liechtenstein, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweiz, Slowenien und Tschechien

Info: www.kulturmarken.de



Das Institut du monde arabe (Frankreich) ist „Europäische Kulturmarke des Jahres 2014“

4. November 2014 | Abgelegt unter: Kunst & Kultur | Beitrag von: Presse



Das Institut du monde arabe ist die Frucht einer Partnerschaft zwischen [Frankreich](#) und den achtundzwanzig Mitgliedstaaten der Arabischen Liga. Es wurde 1987 mit dem Ziel eingeweiht, den mittlerweile jährlich 800.000 Besuchern die Vielfältigkeit der arabischen Welt und der islamischen Kultur näher zu bringen. Die markante Architektur Jean Nouvels beherbergt nicht nur ein Museum für antike islamisch-arabische und zeitgenössische Kunst, eine europaweit einzigartige Bibliothek, Konzertsäle sowie ein Sprachlabor, sie ist gleichzeitig die Bühne für mehr als 300 Kulturveranstaltungen und bietet die Plattform für einen substantiellen Dialog zwischen Orient und Okzident, so die Jurybegründung. <http://www.imarab.org/> Die 31-köpfige Expertenjury aus Wirtschaft, Politik, [Kultur](#) und Medien hat am Abend unter dem Vorsitz von Prof. Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. weitere Preisträger geehrt:

- André Schmitz wurde von der 31-köpfigen Expertenjury unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Oliver Scheytt als „Europäischer Kulturmanager des Jahres 2014“ ausgezeichnet.
- Das Palais de Tokyo (Frankreich) wurde zur „Europäischen Trendmarke des Jahres 2014“ gewählt.
- Als „Stadtmarke des Jahres 2014“ konnte sich das Stadtmarketing der Stadt Bregenz (Österreich) durchsetzen.
- Mit der Auszeichnung „Europäischer Kulturinvestor des Jahres 2014“ wurde das langjährige Engagement von RWE-Česká republika (Tschechien) für die Förderung des tschechischen Films gewürdigt.
- Den Titel „Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2014“ erhielt die Metropole Ruhr (Deutschland).
- Das Mahler Chamber Orchestra (Deutschland) würdigte die Jury für das Projekt „Feel the Music“ als „Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2014“.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 99 Wettbewerbsbeiträge in 7 Kategorien eingereicht; 35 davon kommen aus europäischen Ländern wie Belgien, Griechenland, Großbritannien, Estland, Frankreich, Luxemburg, Liechtenstein, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweiz, Slowenien und Tschechien. Die Preisverleihung der 9. Kulturmarken Awards war der Höhepunkt des am 30. und 31. Oktober im Verlagsgebäude des Tagesspiegels am Askanischen Platz stattfindenden KulturInvest Kongresses, dem Branchentreff für Kulturmarketing und -investment. Der Kulturmarken-Award wird unterstützt von der BMW-Group, dem Tagesspiegel, dem arte-Magazin und 45 weiteren Partnern.

Pressekontakt: Hans-Conrad Walter, Geschäftsführender Gesellschafter der Causales GmbH; Bötowstr. 25, 10407 Berlin; Tel.: 030-53 214 391; Mobil: 0152-542 165 17; walter@causales.de

Diese Pressemeldung und Pressefotos sind ab dem 31. Oktober, 9 Uhr, auch online unter www.kulturmarken.de/mediathek abrufbar.

verwandte Themen:

1. André Schmitz ist „Europäischer Kulturmanager des Jahres 2014“

Die Europäischen Kulturmarken Awards wurden am 30. Oktober in Berlin verliehen André Schmitz, ehemaliger Kulturstaatssekretär der Stadt Berlin ist der „Europäische Kulturmanager des Jahres 2014“. Heute Abend wurden zum neunten Mal die Kulturmarken-Awards auf der „Night of Cultural Brands“ in der Staatsoper im Schillertheater in Berlin vor 1.000 Gästen aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Medien vergeben. Preisträger in weiteren Kategorien sind das Institut du monde...

2. RWE Česká republika a.s. (Tschechien) ist „Europäischer Kulturinvestor des Jahres 2014“

RWE Česká republika a.s. (Tschechien) ist „Europäischer Kulturinvestor des Jahres 2014“. Heute Abend wurden zum neunten Mal die Kulturmarken Awards auf der „Night of Cultural Brands“ in der Staatsoper im Schillertheater in Berlin vor 1.000 Gästen aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Medien vergeben. Preisträger in weiteren Kategorien sind das Institut du monde arabe (Frankreich), das Palais de Tokyo (Frankreich), die Stadt Bregenz (Österreich), RWE-Česká republika a.s. es...

3. Das Mahler Chamber Orchestra (Deutschland) holt mit dem Projekt „Feel the Music“ den Titel „Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2014“

Das Mahler Chamber Orchestra (Deutschland) holt mit dem Projekt „Feel the Music“ den Titel „Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2014“. Heute Abend wurden zum neunten Mal die Kulturmarken-Awards auf der „Night of Cultural Brands“ in der Staatsoper im Schillertheater in Berlin vor

Meist Gesucht

[arzneimittel auszeichnung](#) [auto berlin](#)
[celebrities familie](#) [fernsehen film](#)
[finanzen gastgewerbe gesellschaft](#)
[gesundheitspolitik hotel internet krankenhaus](#)
[kulinarik kultur kunst lifestyle luftverkehr](#)
[medien medizin mode musik natur](#)
[pharmaindustrie politik ratgeber reise](#)
[reisen ski sparen sport tourismus](#)
[umfrage umwelt unterhaltung urlaub](#)
[verbraucher verlag wandern wellness](#)
[winter wissenschaft zahnarzt](#)

1.000 Gästen aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Medien vergeben. Preisträger in weiteren Kategorien sind das Institut du monde arabe (Frankreich), das Palais de Tokyo (Frankreich), die Stadt Bregenz ...

4. **Bregenzer Festspiele als „Kulturmarke des Jahres 2009“ geehrt**

Die Kulturmarketing-Preise wurden am 29. Oktober in Berlin vergeben ...

5. **Expertenjury nominiert 21 Bewerber für die Europäischen Kulturmarken-Awards 2014**

Presseinformation vom 01. Oktober 2014 Expertenjury nominiert 21 Bewerber für die Europäischen Kulturmarken-Awards 2014 Die Shortlist der Kulturmarken-Awards 2014 steht. Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., wählte eine 31-köpfige Expertenjury aus Kultur, Wirtschaft und Medien am 30. September 21 Nominierte aus. Die neunten Kulturmarken-Awards wurden erstmalig europaweit als Cultural Brand Awards ausgeschrieben...



Beitrag von Presse auf 4. November 2014. Abgelegt unter Kunst & Kultur. Nachricht folgen durch RSS 2.0. Nachricht hinterlassen oder Trackback

Schreibe einen Kommentar

Du musst **angemeldet** sein, um einen Kommentar abzugeben.

[START](#) | [Impressum](#) | [Mediadata/Statistiken](#) | [Datenschutzerklärung \(gemäß der DS-GVO\)](#) | [RSS](#)

↑ Gateo

Anmelden - Powered by LayerMedia - Created by LayerMedia

Das Palais de Tokyo (Frankreich) ist „Europäische Trendmarke des Jahres 2014“

5. November 2014 | Abgelegt unter: Kunst & Kultur | Beitrag von: Presse

Mit der Wiedereröffnung im April 2012 avancierte das Palais de Tokyo zum größten und bedeutendsten Zentrum für zeitgenössische Kunst in Europa, aber nicht im konventionellen Sinn, sondern als Kreativraum. Mit einer [einzigartigen](#) Markenpersönlichkeit und dem Selbstverständnis als Trendinitiator setzt das Haus permanent kulturelle Impulse. Das Image des Palais de Tokyo wird maßgeblich durch die Verbindung zur Fashion, Musik und Urban Art geprägt. So hat es sich als angesagte Location für Mode-Events, Shows und Konzerte etabliert, die eine junge Zielgruppe anspricht. So die Jurybegründung. <http://www.palaisdetokyo.com/> Die 31-köpfige Expertenjury aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Medien hat am Abend unter dem Vorsitz von Prof. Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. weitere Preisträger geehrt:

- Der ehemalige Kulturstaatssekretär der Stadt Berlin, André Schmitz wurde als „Europäischer Kulturmanager des Jahres 2014“ [ausgezeichnet](#).
- Das Institut du monde arabe (Frankreich) wurde zur „Europäischen Kulturmarke des Jahres 2014“ gewählt.
- Als „Stadtmarke des Jahres 2014“ konnte sich das Stadtmarketing der Stadt Bregenz (Österreich) durchsetzen.
- Mit der Auszeichnung „Europäischer Kulturinvestor des Jahres 2014“ wurde das langjährige Engagement von RWE-Česká republika (Tschechien) für die Förderung des tschechischen Films gewürdigt.
- Den Titel „Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2014“ erhielt die Metropole Ruhr (Deutschland).
- Das Mahler Chamber Orchestra (Deutschland) würdigte die Jury für das Projekt „Feel the Music“ als „Europäisches Bildungsprogramm des Jahres 2014“.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 99 Wettbewerbsbeiträge in 7 Kategorien eingereicht; 35 davon kommen aus europäischen Ländern wie Belgien, Griechenland, Großbritannien, Estland, Frankreich, Luxemburg, Liechtenstein, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweiz, Slowenien und Tschechien. Die Preisverleihung der 9. Kulturmarken Awards war der Höhepunkt des am 30. und 31. Oktober im Verlagsgebäude des Tagesspiegels am Askanischen Platz stattfindenden KulturInvest Kongresses, dem Branchentreff für Kulturmarketing und -investment. Der Kulturmarken-Award wird unterstützt von der BMW-Group, dem Tagesspiegel, dem arte-Magazin und 45 weiteren Partnern.

Pressekontakt: Hans-Conrad Walter, Geschäftsführender Gesellschafter der Causales GmbH; Bötzwstr. 25, 10407 Berlin; Tel.: 0049-030-53 214 391; Mobil: 0152-542 165 17; walter@causales.de

Diese Pressemeldung und Pressefotos sind ab dem 31. Oktober, 9 Uhr, auch online unter www.kulturmarken.de/mediathek abrufbar.

verwandte Themen:

- Das Institut du monde arabe (Frankreich) ist „Europäische Kulturmarke des Jahres 2014“**
Das Institut du monde arabe (Frankreich) ist „Europäische Kulturmarke des Jahres 2014“. Heute Abend wurden zum neunten Mal die Kulturmarken-Awards auf der „Night of Cultural Brands“ in der Staatsoper im Schillertheater in Berlin vor 1.000 Gästen aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Medien vergeben. Preisträger in weiteren Kategorien sind das Palais de Tokyo (Frankreich), die Stadt Bregenz (Österreich), RWE-Česká republika (Tschechien), das Mahler Chamber Orches...
- Die Metropole Ruhr (Deutschland) ist „Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2014“**
Die Metropole Ruhr (Deutschland) ist „Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2014“. Heute Abend wurden zum neunten Mal die Kulturmarken-Awards auf der „Night of Cultural Brands“ in der Staatsoper im Schillertheater in Berlin vor 1.000 Gästen aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Medien vergeben. Preisträger in weiteren Kategorien sind das Institut du monde arabe (Frankreich), das Palais de Tokyo (Frankreich), die Stadt Bregenz (Österreich), RWE-Česká repu...

Meist Gesucht

arzneimittel auszeichnung auto berlin celebrities familie fernsehen film finanzien gastgewerbe gesellschaft gesundheitspolitik hotel internet krankenhaus kulinarik kultur kunst lifestyle luftverkehr medien medizin mode musik natur pharmaindustrie politik ratgeber reise reisen ski sparen sport tourismus umfrage umwelt unterhaltung urlaub verbraucher verlag wandern wellness winter wissenschaft zahnarzt

€ 29,99
€ 24,99

€ 89,99

€ 69,99
€ 49,99

€ 119

€ 39,99